

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Applicatio

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

nicht aufzuhalten; Wunderbarlich und thut grosse Dinge.

- d) Nach seinem Eventu, was er austrichte / T. und wird doch nicht erkannt.

Ufus.

So erschrecke demnach ein ieder / da der durch unsere Sünden zum Zorn gereizte Gott am vergangenen Freytag in einem grausamen Gewitter / und darbey geschehenen doppelten erbärmlichen Fall uns einen Schreck-Spiegel aufgehänget hat. Werden wir uns nicht bessern / so &c. Es schrecket uns aber der HErr nicht zum Bösen / sondern zum besten / daß ein ieder seine Sünde erkennen lerne und wahre Busse thue. Thun wir das / so wird er uns gnädig seyn und das Verderben von uns abwenden: Und so er ja aus heil. Ursachen etwas erschreckliches über unsern Leib verhängen möchte / doch an unser Seelen Seligkeit solches uns nicht schaden lassen. Desgleichen wir auch von denen beyden vom Wetter ertödteten aus Christlicher Liebe hoffen / und das feste Vertrauen zu Gott haben / er werde ihnen in der letzten Stunde gnädig gewesen seyn / und ihre Seelen zu sich in die ewige Freude aufgenommen haben. Gott tröste die über diese erschrecklichen Todtes-Fälle betrübte / und mache uns bereit aller Zeit und Orten seine Zukunft wahrzunehmen und zu erwarten.

Exord.

Meinet ihr / daß die achtzehn / auf welche der Thurm in Siloha fiel und erschlug sie / sind schuldig gewesen ic. Luc. XIII, 4. 5. ubi not.

a) Casus Tragicus.

b) iudicium Christi de illo.

Applicatio.

Was nun der HErr Iesus seinen damaligen Zuhörern saget / eben das haben wir aus seinem Mund bey gewar-

genwärtigen traurigen Zufall auff uns zu appliciren. Es ist traum ein hartes / daß der große Gott nach seinem unerforschlichen Rath am verwichenen Freytag zwey Personen auf freyen Feld unvermuthet durch das Gewitter mit dem zeitlichen Todt übereilet &c. Was hierbey die Welt vor Urtheil fälle / ist unschwer zu errathen / und zum Theil nicht mehr heimlich. Allein was gehet uns der Menschen Gericht an? der Herr Jesus fällt sein Urtheil / und redet euch alle an: Meinet ihr &c. O wohl uns / wenn wir hierdurch uns zur wahren Buße antreiben lassen / erschrecken über unsere Sünde / vor Gottes Zorn / vor seinem Donner und Blitz &c.

Præloq.

3. **Er lehre mich doch / daß es ein Ende mit mir haben muß / daß mein Leben ein Ziel hat und ich davon muß /** Pf. XXXIX, 5. Diß ist das herzliche Gebet des großen Königs in Israel &c. O wolte GOTT / daß David hierinne viel Nachfolger hätte / die nicht nur für sich der Sterblichkeit sich stets erinnerten / sondern auch Gott herzlich anseheten / daß er bey solchen Gedanken sie stets erhalten wolle! Nun fehlt's zwar auff Gottes Seiten gar nicht / er stellt uns stündlich Exempel für Augen &c. aber was wir dabey thun / giebt die tägliche Erfahrung. O daß wir doch einmahl lerneten Flug werden / und nicht nur was täglich geschieht beherzigten / sondern auch den gegenwärtigen erschrecklichen und plötzlichen Fall nimmermehr vergässen &c. Damit wir aber dessen nothdürfftige Nachricht bekommen / sind wir zwar zu letzten Ehren der außer allen Zweifel seligen Seelen allhier versamlet / wollen aber den Lebendigen predigen / was bey grausamen Donner Wetter heilsamlich zu bedencken &c.

b) **Seinem Reich: Sohne /** M. Ernst Theophilo Schörling / einem Prediger / der A. 1687. am 7. Sonntag Trin. Abends um 9. Uhr an seinem Kammer-Fenster stehend von einem Wetter-Strahl getroffen und erstickt worden / nach dem er selben Tag in öffentlicher Versammlung das